

Die heurige Ernte.

Der Leiter der Raufuttermittelstelle Abg. Mayer sagte einem Mitarbeiter der „Oesterr. Agrar-
kor.“: Die Ernte an Raufuttermitteln ist nicht überall
gleichmäßig gut. Die nördlichen Kronländer der Mon-
archie haben durch die außerordentliche Dürre zu Be-
ginn des Sommers sehr gelitten. Insbesondere Ga-
lizien hat sowohl in Heu wie in Klee eine
direkt schlechte Ernte, während der Ausfall
der ersten Mahd in den anderen Kron-
ländern durch einsetzenden Regen beim zweiten
Schnitt etwas wettgemacht wurde. In den Dona-
uländern liegen die Verhältnisse weitaus besser und
eine geradezu glänzende Ernte in Raufutter
haben die Alpenländer aufzuweisen. Das Ergebnis der
Strohernte ist in fast allen Kronländern ein gutes, nur
Galizien macht eine Ausnahme. Das Gesamtergebnis
unserer Ernte ist gegenüber dem Vorjahre besser. Wenn
auch der Roggen an einzelnen Stellen durch Frost
erheblich gelitten hat, ist die Weizenernte besser
und gleicht einen eventuellen Ausfall wieder aus. Die
Gerstenernte kann als dem Vorjahre überlegen
bezeichnet werden. Ganz unvergleichlich besser als im
Vorjahre schneidet Hafer ab, so daß dadurch
mit Sicherheit jeder Ausfall an Raufutter gedeckt
werden kann. Auch die Kartoffelernte wird
gewiß nicht schlechter sein als im Vorjahre, vor allem
ist der Ertrag in allen Lagen heuer ein gleichmäßiger.
Ganz unvergleichlich gut wird heuer die Ernte in
Rüben und Kraut sein. Besonders die Rübe ver-
spricht eine Rekordernte und man wird gut tun,
schon bei Zeiten für eine entsprechende Verwertung
Sorge zu tragen, da die Schwierigkeit der Kohlen-
beschaffung sowie des Transportes bei der Verwertung
in Frage kommt.